

Pränumeration

Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ für

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Inserate:

Die dreispaltige Petitzeile ober deren Raum wird das Erstmal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet. Stempelgebühr für jedes Inserat 10 kr. C. M.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditions-Bureau: Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, № 41.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten

Arader Geschäftsbericht.

(20. Oktober.)

Der gestrige Wochenmarkt war wohl stark befahren, hatte aber wenig schöne Früchte aufzuweisen; Weizen ging a 23-27 fl. pr. Kübel ab, so wie sich für schönes Korn, die bessere Stimmung, die seit einigen Tagen wieder herrscht, beurkundete, und 17-17 1/2 fl. pr. Kübel erreichen ließ, gute Gerste erzielt 9 1/2 fl., dagegen der größte Theil des reichlich zugeführten, noch nicht verwendbaren neuen Kukuruzes rückgeführt werden mußte.

Im Allgemeinen belebt sich das Geschäft etwas, Korn ist, wie erwähnt, gefragt, und resultirte, bei circa 2000 Mezen 17 fl., und bei 1000 Mezen 17 1/2 fl. pr. Kübel, rothenfreie prima Waare wird auf 18 fl. heute gehalten; von Gerste wurden bloß 500 Mezen a 10 fl. pr. Kübel in den Verkauf gezogen.

1000 Zentner diesjährige Knoppeln sind pr. Frühjahr, franco Schiff a 7 1/2 gegen gänzlicher Auszahlung abgeschlossen worden.

Hopfen bleibt in tadelloser Qualität a 40 fl. pr. Ztr. gesucht

Handelsnotizen.

Wien. Schlachthofmarkt vom 15. Oktober. Zusammen Zutrieb: 100 St. deutsche, 1202 St. ungarische, 250 St. galizische. 1552 St. Abtrieb auf das Land 296 St. Am Plage wurden verkauft 1116 St. Unverkauft blieben 140 St.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 450 und 650 Pfund; der Preis wechselte von 117 fl. — fr. — 189 fl. 30 kr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 26 fl. 30 kr. — 28 fl. 30 kr. C. M. pr. Centner.

Wien, 13. Oktober. Jungviehmarkt. Auftrieb: 951 Stück Kälber von 28-50 kr., 1470 Stück Schweine von 48-57 kr., 2091 Stück Schafe von 20-30 kr. WB per Pfd., 78 Stück Lämmer von 23-27 fl. WB. per Paar.

Wien, 17. Oktober. (Pst. Kl.) Im Fruchtgeschäft keine Veränderung; einige 1000 Mgn. Hafer wurden auf Spekulation zur Notiz begeben.

Von Reps treffen einzelne kleinere Partien am Plage ein, welche von Delmüllern gerne mit 8-8 1/2 fl. bezahlt werden. Die abwechselnd regnerische und heitere, dabei aber doch milde Bitterung ist der Bestellung der Delmüllern günstig. Ganfsamen wird mit 3 fl. 40 kr. per Mgn. offerirt.

Kleesaat, neue, wurde noch wenig zugeführt; ein kleines Pöfchen wurde mit 22 fl. per Ztr. verkauft.

Roh Rüböl, einige 100 Ztr. wurden per Oktober mit 35 1/4, per Nov. Dez. mit 35 1/2 fl. begeben; Zufuhren mangeln noch immer. Der bedeutende Preisrückgang dieses Artikels am Rhein und an der Ostsee hat auf weite Distanz nachgewirkt.

Wien, 18. Oktober. Von auswärtigen Käufern wurden seit gestern einige 1000 Mgn. Halbfucht und Gerste, so wie kleinere Partien Kukuruz aus dem Markt genommen; in den Preisen keine Veränderung.

Pressburg, 16. Oktober.

Seit unserem Berichte vom 9. d. M. wurden circa 12,000 Mgn. Frucht zu Markte gebracht und diese fanden einen etwas zähen Absatz, weil die Woche hindurch weder auswärtige Käufer erschienen, noch briefliche Ordres erteilt wurden.

Nur Weizen guter Qualität hat Aussicht auf einigen Absatz, Roggen unverändert, wenn auch augenblicklich ohne Frage, Gerste zur Notiz angeboten. Hafer für ararische Lieferungen verlangt, jedoch nicht besser bezahlt.

Am heutigen Markte wurde gezahlt für

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes Weizen (80-83 Pfd. von 14 fl. 21 kr. bis 17 fl. — fr.), Roggen (74-79 " " 11 " 36 " " 12 " 45 "), Gerste (66-68 " " 7 " 36 " " 8 " 42 "), Hafer (7 " 3 " 4 " 18 "), Kukuruz, neu (7 " 3 " 11 " 45 "), Fisoln, neu (Weingarten) (8 " — " 17 " 30 "), Hirse, neu (17 " 30 ").

Von vorjährigem walachischem Kukuruz kamen 2000 Mgn. a 9 fl. 10 kr. zum Verkauf.

Der Wasserstand der Donau hat sich zum Vortheil der Schifffahrt gebessert. Bahnerpedition nach Wunsch. Landfrachten billig.

Binga, 18. Oktober.

Außer Gerste waren auf dem heutigen Wochenmarkte alle Fruchtengattungen in beträchtlicher Menge zugeführt und auch mit Ausnahme von Weizen, für welchen sich keine besondere Kauflust zeigte, schnell vergriffen. Wir notiren: Weizen 6 fl., Roggen 3 fl. 36 kr., Hafer 1 fl. 36 kr. und Kukuruz 1 fl. 46 kr. C. M. per n. o. Mgn.

Fenilleton.

Die Demant-Blume.

Skizzen aus dem Bakonyer Landleben.

Novelle von M. Szollár.

Aus dem Ungarischen frei übersetzt von

L. Papp.

(Fortsetzung)

Bitterer wurde leichenblau; er erhob sich zitternd, näherte sich Elisen, ergriß ihre Hand und sah ihr in's Gesicht.

„Elise, vergönnen Sie mir nur einen Atom von Hoffnung, verlassen Sie mich nicht aus Ihrer anziehenden Nähe, sollte es geschehen, so müßte ich, ich fühle es, wahnsinnig werden, ich müßte der Stunde fluchen, in der ich geboren wurde, ja, Ihre Kälte würde mich zu einem Ungeheuer machen.“

„Und ich muß Sie bitten, Ihre Besuche so viel wie möglich zu verkürzen.“

Bitterer's Gesicht flammte von der Zornrothe, er richtete sich stolz auf und blieb mit verschlungenen Armen vor dem in marmorner Ruhe dasitzenden Mädchen stehen.

„Fräulein, Sie wollen mich verjagen? Wohlun denn, so will ich Ihnen sagen, daß ich ein Recht auf Ihren Besitz habe.“

„Ich kenne kein solches Recht, mein Herr.“

„Möglich, wenn ich Ihnen aber dieses Recht aufkläre, dann werden Sie zurücktaudern.“

„Meines Wissens habe ich gegen Niemand derartiges verbrochen, daß mich vor den Folgen schaudern müßte.“

„Das will ich nicht bestreiten, erinnern Sie sich aber eines gewissen Ereignisses? Ist Ihnen nie etwas von Ihrer Großmutter zu Ohren gekommen?“

Elise erschrad und wendete sich zitternd von Bitterer ab; dieser Mann hatte bei ihr eine Saite angeschlagen, deren Ton sie erschütterte; er sprach von einer Begebenheit, von welcher Sie noch als Kind sprechen hörte, die ihr aber immer unverständlich blieb.

„Mein Herr,“ sprach sie nach einer augenblicklichen Erholung, „ich kenne meine Großmutter nicht.“

„Das ist mir bewußt, hörten Sie aber von der Todesart Ihrer Mutter?“

„Ich weiß, daß meine Mutter von Meuchlershand gemordet wurde; doch was wollen Sie damit sagen, mein Herr.“

„Nichts weiter, Fräulein, als: weil Sie dies wissen, Ihnen auch zu sagen, daß mein Recht über Sie eben in diesem Augenblicke begann.“

„Ihren Drohungen gegenüber kann ich beruhigt sein.“

„Wir wollen sehen, Fräulein, wie lange Sie diese Ruhe bewahren werden; das ist aber noch nicht alles; es wird eine Zeit kommen, wo Sie mich um Rettung anflehen werden, wo Ihnen das Leben eine bittere Last sein wird; und nun hören Sie meine Worte, Fräulein, damit Sie mich nicht länger für eine Puppe halten, die Sie nach Ihrer Laune stürzen oder wenden können. Ja, Fräulein, ich habe Sie seit Jahren angebetet, ich mußte höllische Qualen erdulden, Leiden mußte ich ertragen, die für ein hundertfaches Leben hingereicht hätten, und ich liebe Sie, bete Sie auch heute noch an, und Sie werden nur mir, sonst Niemanden in diesem Leben angehören. Steht die Hölle mir im Wege, so rufe ich den Himmel zur Hilfe, oder umgekehrt, aber hundert, ja tausendmal erneuere ich in wahnsinniger Leidenschaft den Schwur: daß Sie mir angehören müssen und soll mich Gott strafen oder die Hölle über mir triumphiren, wenn ich es nicht ausführe.“

Bitterer stand mit einem dämonisch-finstern Blick vor dem Mädchen, seine Lippen bebten vor Wuth, während Elise sich mit Schauern von diesem verzeifelt stehenden Blick abwendete. Sie mußte staunen über ein solches Uebermaß von Verworfenheit in dem Herzen eines Menschen, dann erhob sie sich im Bewußtsein ihrer weiblichen Würde und warf ihm einen niederschmetternden Blick zu, wovon ihm die Zähne schnapperten.

„Mein Herr,“ sprach sie in kaltem Tone, „Ihren Drohungen gegenüber habe ich nichts zu erwidern, doch bitte ich Sie, sich zu entfernen, sonst werde ich Sie sogleich verlassen.“

„Wohl, Fräulein, noch muß ich Ihnen etwas vorzeigen, damit Sie sich auf diesen Augenblick noch in Ihrer Sterbestunde zurückerinnern mögen.“

Bitterer riß sich die Kleidung auf der Brust auf und zog eine schwarze Schnur hervor, an der ein von einem einzigen funkelnden Steine zusammengehaltener doppelter Goldreif hing und den er Elisen vorhielt.

„Lesen Sie diesen Namen, Fräulein, und denken Sie zurück,“ sprach er mit einem höhnischen Lächeln.

Elise warf einen unwillkürlichen Blick auf den Ring und erblaste.

Unter dem durchsichtigen Steine war auf schwarzem Grunde mit schönen Fracturbuchstaben das Wort eingravirt:

„Die Demantblume.“

„Wenn Ihnen einst ich und diese finstere Stunde in's Gedächtnis zurückgerufen werden, dann denken Sie auch auf diesen Ring zurück,“ rief er laut und ein höllisches Gelächter ausstosend rannte er aus dem Gemache. Elise stand da, zu

Der heutigen Nummer liegt die neu festgesetzte Postordnung bei dem hiesigen k. k. Postamte als Beilage bei.

Wochenmarktpreise vom 19. Oktober 1855.

Table with columns: Namen der Verkaufsartifel, Best, Mittlerer, Mindest, and sub-columns for fl. and fr. under Wiener-Währung.

Bermischtes.

Eine kleine Raupe, die Nonnenraupe genannt, hat den Waldungen in der Provinz Preußen den größten Schaden zugefügt.

nenschmetterlingen fufshoch bedeckt fanden. Nach den Erfahrungen, die man früher im Kleinen gemacht, eignet sich das Holz der raupenfräßigen Bäume nicht zum Bauen, sondern nur zum Brennen.

Von Seite der englischen Bank wurde die für alle Banken wichtige Bemerkung gemacht, daß bei dem Fortschreiten der Kunst und dem fortwährenden Austausch neuer Erfindungen, wie Photographie u. s. w. mit der Zeit jedes Mittel schwinden werde, um Noten gegen Nachahmung zu sichern.

Londoner Blätter erzählen folgende Wette: Als im vorigen Jahre die Tatarenbotschaft von der Einnahme Sebastopols das Geste der Themie erreichte und in alle Kreise drang, sah eben eine Gesellschaft alter Stammgäste in einem Hotel und verlor seinen Augenblick, den Fall der Festung in Bieren und Weinen aller Art zu feiern.

Maros-Wasserstand:

Den 18-20. Oktober 2 Schuh 3 Zoll unter Null.

Cours der Wiener Staatspapiere

Table listing various state securities like Staats-Schuldverschreibungen, Darlehen mit Verlos., Bank-Actien, etc.

Wiener Wechsel-Cours

Table listing exchange rates for various locations like Augsburg, Hamburg, Frankfurt a. M., London, Paris, etc.

Fremden-Liste.

Zum weißen Kreuz. Die Herren: J. D. Vollaß, Kaufmann, v. Szegedin. — F. Pottjondy, Advokat, v. Lippa. — U. Daniel, Gutsbesitzer, v. K. Mènes.

Daniel, Gutsbesitzer, v. K. Mènes — L. Daniel, Gutsbesitzer, v. Drauz. — F. Lichtscheindel, Gastgeber, v. Temesvár. — W. Groß, Commis, v. Pest. — Baron Lopresti, Gutsbesitzer, v. Temesvár.

Die Frauen: Gräfin Marie und Katharina Habik, von Szemlak. — M. Wagner, Privatiers, v. Wien. — Fr. Magdalena Reiner, Gouvernante, von Arab.

Zu den drei Königen.

Die Herren: L. Bersuder, Kaufmann, von Temesvár. — J. Szonti, Gutsbesitzer, von Pereg. — J. Szál, Commis, von Pest. — A. Paulovits, Handelsmann, von Kiskinda.

Zur Eisenbahn.

Die Herren: J. Balta, Doktor, v. Bozsang und L. Balta, Gutsbesitzer, von Dombegyház. — G. Schenk, Arentator, von Kispeleg. — W. Balzat, Gutsbesitzer, von Pest.

einer Statue erstarrt, und blickte ihm unverwandt nach; ihr Herz stockte, die Gedanken blieben ihr stille stehen.

Was war das? Worauf gründen sich die Drohungen, das erwähnte Recht dieses Menschen? Und was bedeutet dieser Doppelring mit dem eingravirten Wörtchen:

„Die Demantblume.“

In der Ferne an dem Seeufer sprengt ein Reiter mit finstern Zügen dahin; mitunter reißt er in wilder Eile seine Kleidung auf und zieht an einer schwarzen Schnur einen Schmuckgegenstand hervor und betrachtet es zu wiederholten Malen.

„Die Demantblume,“ spricht er zähneknirschend, „die Demantblume! — Ha! Die Sache muß nun zu Ende kommen. — Ich darf nicht — sie muß fallen — sie müssen Beide fallen — müssen untergehen.“

XIV. Mysterien.

Da wir diese Begebenheiten bei einigen Personen unserer Erzählung sich abwickeln sahen, wollen wir nun auch älteren Bekannten unsere Aufmerksamkeit schenken.

Dankel Stefan hat während dieser Zeit seinen Heirathsgedanken bereits den Lauspaß gegeben.

Am dritten Tage nach jener Nacht, in der wir ihn zuletzt gesehen, langte er mit zerrütteten Haaren und weit aus den Höhlen stehenden Augen zu Hause an.

Dankel Stefan's erster Blick fiel auf ein auf seinem Tische gelegenes offenes Schreiben. Er wurde betroffen, griff hastig nach dem Blatte und guckte begierig darin.

Es war nur ein kleines Briefchen, auch der Inhalt war nicht groß, desto größer aber der Eindruck, den es hervorbrachte.

„Oho, Stefan,“ sprach er, sich schüttelnd, als hätte ihn eine tödtliche Kälte ergriffen, „es ist aber besser so; er, mein lieber Ladislaus, das ist sehr schön — wenn jene Frau im Gasthose — wenn das dort nicht geschieht, so lade ich mich

meiner Thorheit eine Last auf den Hals und ich sitze da mit einer sauren Gehälfte — Nun, das wird eine hübsche Geschichte geben — ich will heirathen, und nun da haben wir's — aber besser so. — Api, Du, Wein her!“

Frau Api kam mit liebenswürdigem Lächeln jedem Wunsche ihres von Grund aus umgewandelten Herrn nach, denn fast instinctmäßig ahnte sie, daß nun keine Frau ihren Einzug in das unverputzte Haus halten werde.

Der wüste Zustand Dankel Stefan's dauerte längere Zeit; Tage lang saß er auf der Seitenwand seiner Bettstätte, rings um ihn standen mächtige Krüge, die ein Zeugniß seiner eblen Kunst waren, die er derart wüthend übte, daß trotz der grimmigen Kälte draußen seine Backen in herlicher Röthe schimmerten.

Eines Tages stürzte wie vom Himmel gefallen Herr Mathias Bokrai bei Dankel Stefan in die Stube. Er blieb plötzlich in der Mitte der Stube stehen und staunte den mit Händen und Füßen auf der Bettwand hockenden Hausherrn und dieser hinwiederum ihn eine Zeit lang schweigend an.

„Nun, Gevatter, was reizt Ihr?“ fragte Herr von Bokrai, als er sich von seinem Staunen erhobte.

„Nichts,“ antwortete Dankel Stefan phlegmatisch.

„Wann wird die Hochzeit?“

„Niemals!“

„Bist Du verrückt, Gevatter?“ fragte dagegen gereizt Herr von Bokrai.

„Schreie nicht, wenn Du taub bist, ich bin es nicht.“

„Aber, aber, ein solches Glück nicht festzuhalten! Mein Gott, willst Du denn jetzt noch wählerisch sein? Gib acht, Du wirst auf diese Weise ohne Frau bleiben.“

„Wird mir auch keinen Kummer bereiten.“

„Aber so sage mir doch also, was ist geschehen, hast Du etwas bemerkt?“

„Ach plaudere nicht!“ Dankel Stefan ergriff einen der Krüge und machte einen tüchtigen Zug.

„Ja, was hast Du aber vor, Gevatter, was wirst Du thun?“

„Sterben werde ich.“ (Fortsetzung folgt.)

„Zum gold. Löwen.“

Die Herren: G. Anagnosti, Handelsmann, von Semlin. — J. Kornell, Privatier, von Goldmeres. — J. Gressl, ff. Wachtmeister, von Mezöhegyes. — D. Popovits, Kaufmann, von Vilagos. — K. Szekely, Notar, von Nagyatfalva. — F. Henger, Handelsmann, von Illye. — L. Valinty, Notar, von Barafony. — J. Adam, Pächter, von Böloca.

„Zum goldenen Schlüssel.“

Die Herren Kaufleute: M. Klein und G. Köfler von Monostor. — H. Ruppbaum und J. Weiß, von Raug. — J. Herbst, J. Klein und Ph. Schaf, v. Sajtony. — A. Kerpel, von Kuritis. — J. Walber, von Bankota. — J. Weiß, von Ternova. — Daniel Holner, von Szemlak. — M. Bednig, von Simand. J. Deutsch, von Kisfend. — J. Kani, von Beckerek. — S. Vineth, Wirth, von Mezöhegyes. — F. Barabos, Geistlicher, von Almás. — G. Dross, Geistlicher, von Makó. — J. Brendisch, Postmeister, von Kisjetto.

„Am Meistrovics'schen Gasthause.“

Die Herren: D. Karácsonyi, Notar, v. Székely. G. Damasky, Pfarrer, von Gerecs. — G. Bacz u. S. Rothmüller, Kaufleute, von Szaravolla. — G. Stanko und P. Joan, Handelsleute, aus der Walachei. „Zum schwarzen Adler“ (Seiler'sches Hth.). Die Herren: H. Weinberger, Lehrer, von Sorsolin. — S. Salamon, Beamter, von Sz. Miklos. — L. Löwi, Juwelenhändler, v. Pest. — J. Heles, Hausfrer, von Preßburg. — L. Paulin, Bauer, von Triebswetter.

Verstorbene zu Urad.

Innere Stadt.

11. October. M. Petrik, Sattlerst. r. f. 5 Jahr, Typhus. — M. Szofka, Maschinistenst. r. f. 7 Monat, Grind. — 12. M. Csordás, Schiffmacher, r. f. 66 Jahr, Lungenerkrankung. — J. Schreiber, Wundarzt, isr. 57 Jahr, Tuberculosa. — 14. M. Kovács, Tagelöhnerst. r. f. 51 Jahr, Fehrfieber. — J. Laczkovics, Gutsbesitzerst. 49 Jahr, Lungenerkrankung. — J. Müller, f. f. Ingenieurst. 10 Monat, Kopfwassersucht. — 16. M. Takács, Zimmermann, ref. 48 Jahr, Wassersucht.

Vorstadt Pernova.

11. October. J. Grabol, Tagelöhnerst. r. f. 1 Monat, Schwäche. — 12. L. Farkas, Kutischerst. r. f. 5 Jahr, hohes Fieber. — M. Népas, Tagelöhnerst. r. f. 8 Monat, hohes Fieber. — K. Csintyan, g. n. u. 18 Jahr, Lungenerkrankung. — 13. J. Mora, Kutischerst. r. f. 8 Monat, Wassersucht. — M. Uroz, Tagelöhnerst. g. n. u. 5 Jahr, Abzehrung. — M. Rusko, Bauerst. g. n. u. 14 Tag, Schwäche. — M. Márton, Tagelöhner, r. f. 37 Jahr, Lungenerkrankung. — 14. F. Kuritsán, Bauerst. g. n. u. 28 Jahr, Kindbettfieber. — 15. Anna Ilka, g. n. u. 24 Jahr, Wechdurchfall. — M. Bilor, Bauerst. ref. 2 Monat, Krämpfe. — 16. M. Lázár, Bauerst. g. n. u. 1 Jahr, Katarrh-Husten. — S. Popity, Tagelöhnerst. g. n. u. 16 Jahr, Gallfieber. — G. Simon, Bauerst. g. n. u. 6 Monat, Katarrhfieber. — K. Soffer, Bauerst. ref. 36 Jahr, Wassersucht. —

Vorstadt Gaja.

12. October. K. Koró, Bauerst. r. f. 16 Jahr, Wassersucht. — 13. M. Benye, g. n. u. 50 Jahr, Fußgeschwüre. — 16. M. Komlós, evan. 60 Jahr, Wassersucht.

Vorstadt Scharfak.

13. October. M. Komlós, Schlosserst. r. f. 7 Monat, Abzehrung.

Séga.

12. Octob. J. Dán, Bauerst. g. n. u. 1 Jahr, Wechfelfieber. — 14. M. Bálinkás, Bauerst. g. n. u. 1 Jahr, hohes Fieber. — 17. F. Tercsán, Bauer g. n. u. 60 Jahr, Schlag.

Tanya.

16. October. J. Horváth, Tagelöhnerst. r. f. 2 Monat, Krämpfe.

Spital.

16. October. F. Walenta, Zimmermann, r. f. 38 Jahr, Wassersucht. — 17. M. Csobán, Bauer, g. n. u. 22 Jahr, Geisteskrankheit. — B. Schwarzenfeld, Köchin, isr. 22 Jahr, Gehirnlahmung. — J. Schneider, Köchin, r. f. 29 Jahr, Nervenfieber. — M. Szokol, Tagelöhner, g. n. u. 26 Jahr, Schlag. — W. Saniter, Bäcker-Gefelle, evan. 20 Jahr, Wassersucht. — M. Barga, r. f. 63 Jahr, Nervenschwäche.

Herrmannstädter Lotto-Ziehung vom 17. October. 64. 41. 68. 43. 16. Letzte Einlage Samstag den 27. October 1855.

Ämtliche Anzeigen.

Vizitations-Kundmachung.

Zur Lieferung eines 800 Quadrat-Klafter Quantums Pflaster-Steine für den städtischen Bedarf für das Jahr 1856 wird eine Vizitation am 27. October d. J. Früh 9 Uhr in dem alten Stadthause abgehalten wozu die Betreffenden hiemit eingeladen werden.

Petrovics, Magistrats-Rath. (797-2,3)

Nr. 1121 ai 1855. (702-2,3)

Vizitations-Kundmachung.

Die mit Classe des k. k. Finanz-Ministeriums ddo. 2. September 1855 Z. 43242 2873 mit dem Kostenaufwande von 1033 fl. 38 1/4 kr. C. M. genehmigte Reparatur der beschädigten Körös-Brücke nächst Harkály und die mit 254 fl. 47 1/4 kr. C. M. bewilligte Herstellung der Walbauers-Wohnung daselbst wird in den Morgenstunden am 26. October l. J. in der k. k. Comitats-Bauamts-Kanzlei zu Urad dem Mindestbietenden hintangegeben.

Zur selben Zeit wird, die mit Verordnung der k. k. ungar. Finanz-Landes-Directions-Abtheilungs Erlasses vom 28. September 1855 Z. 13885 344 mit dem Kostenübertrage von 1712 fl. 35 kr. C. M. bewilligte Reparatur der Ologovacz r. f. Pfarrkirche und des Thurmes im Wege einer Minuendo Vizitation ausgeboten.

Pachtlustige haben mit einem 5 perzentigen Badium zu erscheinen, oder ihr Offert hiemit versehen, mitzufenden.

Das Nähere kann beim gefertigten Amte erfragt und eingesehen werden. Urad am 16. October 1855.

Das k. k. Comitats-Bauamt.

Nr. 1377 (793-2,2)

Hirdetés.

Az Aradi kir. kamarai uradalom Pécskai kerület részéről ezennel közhírrül tetetik, hogy az Apáczai es. k. k. pusztának 24 ik sz. a., ugy nem kölömben a Földvári pusztának 6. 14. és 24. sz. a. lévő osztályai, nyilványos árverés útján haszonbérbe becsajlattai fognak, mely nyilványos árverésnek határ ideje f. év October hó 22-én és következő napjára határozottat, mely árverésnek elmúltával az utóbb ígérlet nem fogattatik.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik a kitett napra a megyesi es. kir. ispányi hivataliró szobájába a hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, ezennel illendően meghivatlatik.

Kelt Pécskán October hó 14-én 1855.

Vizitations-Kundmachung.

Von Seite des Pécskaer k. k. Verwalteramtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß wegen Verpachtung der Parzelle Nr. 24 des Prädiuns Apácza dann der Parzellen des Prädiuns Földvár 6, 11 und 24 zu Regnes am 22. October 1855 in Cameral-Iszpan's-Quartier eine Pachtvizitation abgehalten werden wird.

Wozu Pachtlustige hiemit mit dem nöthigen Reugelde und der Cautions-Nachweisung, eingeladen werden.

Die Vizitation beginnt um 9 Uhr Vormittags schriftliche Offerte können bis 20. October beim Pécskaer k. k. Verwalteramte eingereicht werden. Pécska den 14. October 1855.

Nichtamtliche.

In der Specerei- und Delicateffen-Sandlung des

J. DECSEY



„ZUM ELEPHANTEN“

in der Kirchengasse sind so eben frisch angelangt: Frische Mortadella di Bologna. Braunschweiger Zungenwürste. Braunschweiger-Leberwürste. Braunschweiger-Blutwürste. Westphäler-Schinken. Prager-Schinken.

Echte feinste Veroneser Salami. Echt feinstes Mailänder Salami. Frische Liptauer-Herbstkäse. Frische Emmenthaler-Käse. Frische Holländer Eidam-Käse. Frische Mährische Quargel. Neue Schottische-Häringe. Neue Haselnüsse rund und lang. Französischer-Bisquit. Aecht Pressburger-Zwiebak. Italienischer-Diavolini.

(789-1)

Gewölber zu vermietthen.

Im Hause Nr. 527 am Ecke der Pestec Landstrasse sind mehrere Gewölber vom 1. November l. J. zu vermietthen. Nähere Auskunft beim Hauseigentümer Theatergasse Nr. 55. (791-3,3)

Ein Schüttboden

so wie auch ein Gassen-Zimmer sind im Braunnüller'schen Hause in der Eistergasse Nr. 492 zu vermietthen. Näheres beim Hauseigentümer. (799-2,3)

Zu vermietthen.

Im Hause Nr. 549 in der Ungargasse ist ein Haus bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, großen Hof und Garten vom 1. November l. J. zu vermietthen. Nähere Auskunft bei dem Hauseigentümer in der Waldgasse Nr. 392 oder auch in der Sparkassa. (804-1,2)

Auf Lieferung

von 120 Cent. luftgeselchten Speck von 80 bis 100 Pfund pr. Stück werden Offerte beim Neu-Urader herrschaftlichen Wirthschafts-Amte in der dortigen Kanzlei angenommen.

Dem Lieferanten wird gegen Sicherstellung der halbe Betrag vorausgegeben, die andere Hälfte aber nach Uebergabe des ganzen Speck-Quantums, welches vom November l. J. an in beliebigen Terminen binnen 3 Monaten übergeben werden muß.

Neu-Urad am 19. October 1855.

(005-1,2)

B. Stiffsonn,

Juwelier in Urad, kauft alle Gattungen

Staatspapiere Grundentlastungs Obligationen etc. zu den höchsten Preisen, und wechselt die Coupons zu dem Nationalanlehen unentgeltlich gegen Silber aus, oder entrichtet dafür das coursmäßige Silber-Agio. (801-2,3)

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 84)

21. Oktober 1855

Das größte und reichhaltigste Lager

von
echt amerikanischen
Gummi-Galoshen

(neuester Façon, äußerst billige Preise);
Sofa- Bett- und Lauf-Teppiche,
Reise-Plaids, Couvertures de voyage

und
alle Gattungen Koken und Pferddecken,
empfehlen

Charlotte Wallfisch & Söhne.

(800-2)

Wohnungen zu vermieten.

In der Theatergasse Nr. 57 dem Theater vis-à-vis ist eine Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, sämmtlich neu gemalen, Küche mit Sparherd, Speis, Holzlage, großer Waschküche und separatem Dienstbotenzimmer, Weinkeller und Schüttboden, zu vermieten und sogleich zu beziehen; ferner eine Hofwohnung von 2 Zimmern, Küche und Holzlage, eine Kellerwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speis. Der Pächter sämmtlicher Localitäten erhält den Vorzug. Das Nähere zu erfragen beim Hauseigentümer

Michael Klein,
(787-3,3) Hauptstrasse Nr. 990.

Frische Bräuhaus-Germ

ist in größern und kleinern Quantitäten stets vorrätig bei

Jakob May,
Bäckermeister, Hauptplatz
im Kimmelman'schen Hause.
(785-3,3)

AVIS.

Gefertigter hat die Ehre einem pl. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er im Fortepiano, Guitarre-Spielen und Gesang gründlichen Unterricht erteilt.

Ad. Grünzweig,
Regens-Chorist der Arader isc. Cultusgem. iade,
wohnt am Hauptplatz im Tebesch'schen Hause
(789-2,3)

Ein Fortepiano

6 1/2 Octaven groß, im guten Zustande, ist billig zu verkaufen.

Ein Haus in der Demolirungs-Linie aus 3 Zimmern, Küche und Schoppen bestehend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber wird erteilt in der Hauptstrasse Nr. 1006.
(788-3,3)

Paschinger Alajos

Bécsben,

ajánlja magát minden

bel és külföldi kereskedelmi-czikkék bizományi

bevásárlása és eladására,

valamint

pénzbeszedések és szétküldésekre

a bel és külföld minden utirányában a **legszeledebb és legpontosabb** szolgálatért kezeskedvén.

Irodája és raktára a belvárosban Biberbastey
1177 sz. a.

ALOIS PASCHINGER

in
WIEN

empfehlt sich zum commissionellen

Ein- und Verkaufe aller in- und ausländischen Handelsartikeln

Jucassi und Versendungen

nach allen Richtungen des Inn- und Auslandes, unter Zusicherung
der reelsten und promptesten Bedienung.

Comptoir und Verpackungsmagazin befindet sich Stadt
Biberbastey Nr. 1177. (803-1,3)

Bier- und Branntweimbrennerei Verpachtung.

Von Seite der Pankotauer herrschaftlichen Güter-Verwaltung wird hiermit bekannt gemacht, daß Montag am **22. October l. J.** Vormittags 9 Uhe die dortige mit ganz neuen und zweckmäßigen Dampfapparaten eingerichtete und mit Malz-Oberren, Kühl- und Gährungslocalitäten so wie auch Kellern und Mast-Stallungen vollständig versehene herrschaftliche Bierbräuerei und Branntweimbrennerei vom 1. November l. J. auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachtet wird. Die näheren Bedingungen sind bei dem Pankotauer herrschaftlichen Inspectorate einzusehen.
(781-3,3)

(784—3,3)

 **Nicht zu übersehen!** 

Nachdem die bereits allgemein beliebte, rühmlichst bekannte
echt englische Patent

WAGEN- & MASCHINEN-FETTE

vielfach nachgemacht und zu billigeren Preisen ausgedrohten wird, so
sieht der Gefertigte sich zu der Anzeige veranlaßt, daß die obener-
wähnte **echt englische Patent- Wagen- und
Maschinen-Fette**, nach Uebereinkommen des Fabrikshauses

Schmitz & Raayman,

für Urad und die Umgebung **einzig** und **allein** bei ihm
sowohl en gros als en detail zu beziehen ist, und der unbedeutend
höhere Preis dieser vortrefflichen Fette, in Vergleich zu der nachge-
machten, durch die Ausgiebigkeit und Güte reichlich aufgewogen wird.

Urad im October 1855.

Josef Horváth.

Einladung.

Nachdem zu der am 23. v. M. abgehal-
tenen Berathung, ungeachtet es sich um den
Fortbestand, oder die Auflösung der Gesell-
schaft dann die Prüfung der Rechnungen
handelte, doch nur sehr wenige von den Ac-
tionären und Gesellschafts-Mitgliedern erschie-
nen sind, in Gemäßheit der Statuten aber
zur Fassung eines gültigen Beschlusses die
Anwesenheit von wenigstens ein Drittel der
Actionäre erforderlich ist, wird zufolge des in
der obigen Berathung unter Nr. 1 gefaßten
Beschlusses, behufs der Entscheidung über
die obangeführten wichtigen Fragen, auf den
28. d. M. Vormittags 10 Uhr in der
Wohnung des Gesellschafts-Präsidenten Herrn J.
Schärfeneber in der Herrengasse, eine neu-
erliche Berathung stattfinden, zu welcher die
Heren Actionäre, welche ihr Stimmrecht mit-
teltst Vorzeigung der Actien auszuweisen ha-
ben, mit dem Bemerkten eingeladen werden,
daß die bei dieser Berathung Anwesenden
jedenfalls endgiltig beschließen werden.

Urad im October 1855.

Emmerich Náray,
Notär der Schwimmschul-Gesellschaft.

Als Lehrling

kann ein gut gestitteter Knabe Aufnahme
finden bei

M. Brüll,
Goldarbeiter.

(786—3,3)

J. Goldner,

Männer-Kleidermacher aus Pest,

beehrt sich dem pl. t. Publikum und seinen verehrten Kunden die Anzeige zu machen,
daß er den nächstkommenden Markt mit einem

großartig assortirten Lager

von allen Gattungen

fertigen Männer-Kleidern

für die Winter-Saison

hier eintreffen wird.

Durch Vorzüglichkeit seiner Waare sowie billige Preise glaubt er sich hier be-
reits rühmlich bekannt gemacht zu haben, und bittet sonach wieder um geneigten Zuspruch.
Der Verkaufsalon wird wie früher im Hotel „zum weißen Kreuz“ 1. Stock
Zimmer Nr. 16 sich befinden. (795—2,6)

Wir beehren uns dem pl. t. Publikum anzuzeigen, daß Herr
Csillagi, Porträt-Maler der seit einigen Monaten in Großwardein
wegen seiner ausgezeichneten Arbeiten, besonders in Damen-Porträts,
ein ungewöhnliches Aufsehen erregt, uns bald mit seiner Anwesenheit
erfreuen wird. Die Arbeiten des genialen Künstlers zeichnen sich durch
frappante Aehnlichkeit ausdrucksvo le Charakteristik und Sicherheit vor-
züglich aus. Er ist bereits von mehreren hiesigen Familien um seinen
Besuch ersucht worden, wozu er seine gefällige Einwilligung gab.

(790—3,3)

Schnellpressendruck von J. Goldschneider in Urad.